Wiesbadener Kanu-Verein 1922 e.V. – Mitglied des Landessportbundes Hessen, des Deutschen Kanu-Verbandes und des Deutschen Ski-Verbandes

KANU-RUNDSCHAU

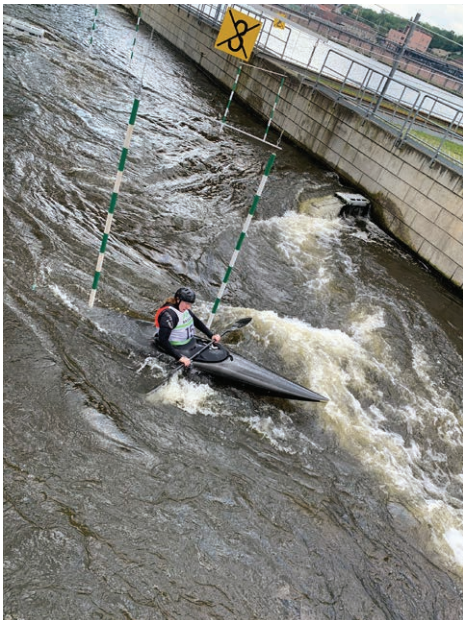
ZEITSCHRIFT DES WIESBADENER KANU-VEREINS

www.wkv-wiesbaden.de 83. Jahrgang Februar/März 2024

Deutschland-Cup/ Ranglistenendstand

Ende Juni fand das zweite Rennwochenende des Deutschland-Cups in Roudnice statt. Der Deutschland-Cup besteht aus vier Rennen, wobei zwei davon in Lofer und die anderen zwei in Roudnice ausgetragen wurden. Für den WKV sind David Ziebarth, Laura Kappesser und Alina Wolf an den Start gegangen.
An den zwei Wettkampftagen in Roudnice Ende Juni ging es nochmal darum seinen Ranglistenstand im Deutschland-Cup zu verbessern. Bei strahlendem Sonnenschein absolvierten wir zwei erfolgreiche Rennen. David konnte einen 26. und 24. Platz erpaddeln und ist damit auf Platz 25 in der Rangliste. Laura konnte leider aufgrund einer Verletzung nur an einem Tag den zweiten Lauf mitpaddeln. Dort erreichte sie einen 17. Platz und ist damit in der Rangliste auf Platz 22. Alina fuhr an beiden Tagen auf den 9. Platz. Damit ist sie in der Rangliste auf dem 8. Platz.

Alina



In dieser Ausgabe:

- Einladung zur Jahreshauptversammlung
- Aus der Vorstandsarbeit...
- Friedrich Schiller und der WKV
- Verleihung der Bürgermedaille
- Fahrtenberichte aus Kanada
- Hüningen/Huningue 15.09. bis 17.09.2023
- Tour de Schorscheborn
- Mord im Bootshaus...
- Nachwuchs in der Slalommannschaft

KUNZ METALLBAU
...ALLES AUS METALL!
Kunz Metallbau GmbH
Adolf-Todt-Straße 28
65203 Wiesbaden
Telefon: (0611) 60 90 78 u. 79
Telefax: (0611) 6 24 84
kunz@kunz-metallbau-gmbh.de
www.kunz-metallbau-gmbh.de
Stahlbau Metallbau Bauschlosserei Brandschutz

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Vereinskameradinnen, lieber Vereinskamerad,
die Jahreshauptversammlung unseres Vereins findet statt am

Donnerstag, den 21. März 2024, um 19.00 Uhr, in unserem Heinrich-Bachmann-Haus, Uferstraße 2, zu der wir Dich hiermit herzlich einladen.

Die vorläufige Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1. Eröffnung und Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte des Vorsitzenden, der Schatzmeisterin, des Schriftführers und der Fachwarte
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung der Schatzmeisterin und des weiteren Vorstandes
5. Neu- und Ergänzungswahlen (Kassenprüfer)
6. Etat 2024
7. **Verabschiedung der neuen Satzung**
8. Vorschau für das Jahr 2024
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 14. März 2024 schriftlich oder per E-Mail an den Vorsitzenden, Michael Fuhr, Dwight D.- Eisenhower Strasse 5, 65197 Wiesbaden (michael-fuhr@gmx.de) zu richten.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand
Michael Fuhr und Michael Maxeiner

Aus der Vorstandsarbeit...

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern ein Gutes und Gesundes neues Jahr.

Gleich zu Beginn möchte ich euch wieder einmal informieren, was in unserem Verein so passiert.

Das Jahr 2023 war, im Vergleich zu den Jahren davor, ein fast normales Jahr. Wir haben unsere verschiedenen sportlichen Aktivitäten durchführen können, und so auch einige neue Miglieder gewinnen können. Das hilft uns, unseren Mitgliederstamm relativ kostant zu halten.

Wir haben zwei hochmotivierte Mitarbeiter, Mario und Mico, in unsere Bootshaus-Gaststätte bekommen, die nun auch den täglichen Gastättenbetrieb beleben. Mico, der beste kroatische und internationale Küchengerichte erstellt, und Mario, der eine freundliche Atmosphäre im Gastraum schafft.

Unsere Energiekosten haben wir im Griff. Wir konnten durch die regelmäßigen Kontrollen unsere Kosten für Erdgas und auch Strom reduzieren. Damit sind wir erst einmal für das Jahr 2024 gut aufgestellt.

Wir haben eine neue Satzung erstellt, die auch hier in der Kanu-Rundschau veröffentlich ist. Unsere bisherige Satzung von 1989 ist in die Jahre gekommen, und musste zukunftsorientiert neu erstellt werden. Diese neue Satzung werden wir in der Jahreshauptversammlung zur Genehmigung bringen.

Ich wünsche allen eine schöne Saison mit schönen Touren und geselligen Abenden. Newsletter Anmeldung bitte über **wandersport@wkv-wiesbaden.de** beantragen.

Michael Fuhr, 1. Vorsitzender

Friedrich Schiller und der WKV

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, erkannte schon der Dichter und Philosoph Friedrich Schiller vor über 200 Jahren. Dieser Leitsatz findet auch Beachtung beim WKV und sollte Motivation sein für die Herausforderungen, welche uns das optimale Vereinsmanagement täglich stellt.
Aus diesem Grund hat sich der Vorstand lange darüber Gedanken gemacht, wie der Antrieb eines Paddelbootes auch für den WKV verbessert, rationalisiert und den allgemeinen Entwicklungen angepasst werden kann. Er ist schließlich zu einem Ergebnis gekommen!
Ihr alle wisst, was auf unseren Straßen los ist und speziell mit dem Antrieb unseres ach so geliebten fahrbaren Untersatzes, unseres Autos, zurzeit passiert: weg vom Verbrennungsmotor, hin zum Elektroantrieb. Die Vorteile dieses Wechsels sind überall breit diskutiert und dargestellt worden und werden derzeit von höchster Stelle favorisiert und gutgeheißen.
Prof. Dr. Karl-Friedrich Dünamo, Dekan der Technischen Universität, selbst ein begeisterter Wanderpaddler, hat sich dieses Themas angenommen. Die Steigerung der (Fett)-Verbrennung im Körper bewirkt eine Bereitstellung größerer Energie zur Speisung der Muskelkraft, die z. B. zum intensiveren Paddeln benutzt werden kann.
Um den Körper zu entlasten und in Anlehnung an o.g. Entwicklung hat er an seinem Institut für EAT (Elektro-Antriebs-Technik) den elektrischen Antrieb für ein Wanderkajak entwickelt. Der *E-Jak* wurde als Einer auf der Bootsmesse 2023 in Düsseldorf vorgestellt und begeisterte dort ein großes Fachpublikum. Zwischenzeitlich ist dieser Paddelboottyp in Serie gegangen. Nach Auskunft des Herstellers wird momentan auch der Antrieb für einen Zweier entwickelt, was einen größeren und schwereren Akkumulator (Akku) zur Folge haben wird.
Nun zu uns, dem Wiesbadener-Kanu-Verein. Wer die Jahreshauptversammlung 2023 besucht hat weiß, dass wie in jedem Geschäftsjahr in der Finanzvorausplanung ein Posten für undefinierte Sonderanschaffungen vorgesehen ist. Der Vorstand hat in der Oktobersitzung mit einer Stimme Enthaltung beschlossen, diesen Betrag für die Anschaffung des ersten *E-Jaks* zu verwenden.
So freuen wir uns, Euch recht herzlich zur Vorstellung, Einweihung und Taufe des neuen *Vereins E-Jaks*, am 01.04.2024, 17:00 Uhr, natürlich auf der Wiese vor unserem Bootshaus, einladen zu können.
Ein neues Zeitalter für das Wanderpaddeln beginnt, wer diesen Moment nicht miterleben will, ist selbst dran schuld!

Nach Redaktionsschluss haben wir die Info erhalten, dass o.g. Zweier jetzt produktionsreif ist. Leider ergab sich eine Einschränkung: Es können in dem Boot keine Paddler mehr mitfahren, da es dann zu schwer wird und wahrscheinlich untergeht!

Laberfix

Verleihung der Bürgermedaille in Gold an Michael Maxeiner

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr und Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende verliehen am 24. November 2023 gemeinsam im Rahmen des 49. Wiesbadener Abends im Kurhaus die Bürgermedaillen in Bronze, Silber und Gold der Landeshauptstadt Wiesbaden. Unser Michel, Michael Maxeiner, der langjährige stellvertretende Vorsitzende des Wiesbadener Kanu-Vereins, erhielt an diesem Abend, in Anerkennung seiner langen Verdienste um unseren Verein, die Bürgermedaille in Gold!
Wir gratulieren dir zu dieser tollen Auszeichnung!

Michel, bekleidet seit 1982 ununterbrochen das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden und hat dabei mehrere erste Vorsitzende kommen und gehen gesehen. Er ist damit über mehr als 4 Jahrzehnte eine verlässliche Konstante in unserem geschäftsführenden Vorstand!
Er betreute federführend die großen Bau- und Sanierungsmaßnahmen in unserem Vereinshaus.
So wurde unter seiner Leitung zwischen 1992 und 1995, mit erheblicher finanzieller Unterstützung der Stadt Wiesbaden, des Landes Hessen und des Landessportbundes Hessen, der komplette Westteil unseres Bootshauses kernsaniert. Zwischen 2001 und 2003 folgte dann der Ostteil. Dazu kam dann noch die Heizungs- und Dachsanierung.

Im Jahr 2008 übernahm er noch das Amt des Sportkoordinators im Kanuslalom zwischen dem Nachwuchsbereich und dem Leistungssport. In diese Zeit fiel auch die sportlich erfolgreichste Zeit unseres Vereines mit dem Gewinn von 5 Deutschen Meisterschaften und 2 Vizeeuropameisterschaften im Team durch Tim Maxeiner.

Da sich Michel dieses Jahr aus dem Vorstand zurückziehen wird, ist die Verleihung der Bürgermedaille eine angemessene Würdigung der 4 Jahrzehnte seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Verein.

Lieber Michel, bleib unserem Verein weiterhin erhalten, und noch einmal herzlichen Glückwunsch! Du hast es verdient.

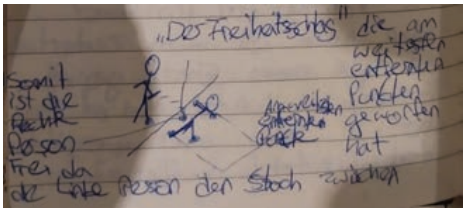
Für den Vorstand
Michael Fuhr

Fahrtenbericht Calgary

von Justus aus Kanada

Tag 1:
Um 5 Uhr bin ich in den Truck gestiegen. Nach 9 Std. Fahrt zu Tim Hortons Shops und einigen Tim Bits und einer Stunde Zeitverschiebung sind wir in Calgary angekommen und haben eine Speed Boot Session gemacht. Es war das erste Mal für mich in einem Speed Boot. Zum Abendessen gab es Hähnchen.

Tag 2:
An Tag 2 konnten wir ausschlafen. Zum Frühstück gab es Hähnchen und French Toast. Dann haben wir zum Zeitvertreib ein Spiel namens Streck gespielt.
Normalerweise benutzt man ein Messer, aber wir haben einen angespitzten Stock benutzt. Es funktioniert so, dass man eine Linie zwischen sich malt (in der Wiese) und sich gegenüber stellt. Dann muss man es schaffen, den Stock so in den Boden zu werfen, dass er stecken bleibt. Wenn er stecken bleibt, dann ist der Gegner an diese Position gepinnt. Man wirft immer abwechselnd und man gewinnt, wenn der Gegner nicht mehr alle Stellen mit Armen und Beiden abdecken kann. Wenn man zwischen den beiden am weitest entfernten Pins einen weiteren Pin erstellt, ist der Gegner frei.



Nachdem wir einige Zeit gewartet haben, hatten wir unsere Zeitfenster zum Paddeln. Erst sind wir nur auf der Slalomstrecke Slalom gefahren und dann 1,5 Std. haben wir eine kleine Pause gemacht an einem River Cup zu machen was heißt, dass wir den Fluss einfach heruntergefahren sind für etwa 30 Min. inkl. etwas Spielen in Wellen. Zum Essen gab es „Berogies" Wurst und Speck.

Tag 3:
Heute sind wir um 6:30 Uhr aufgestanden, um von 7–8 Uhr Slalom zu fahren. Nachdem wir gefrühstückt haben und gestärkt waren, sind wir in die Kletterhalle gegangen, um klettern zu gehen. Dort waren wir dann aber nach einigen Stunden sehr geschwächt, somit sind wir wieder zum Camp gefahren und haben uns wieder gestärkt und einige Spiele „Streck" gespielt.
Am Camp befinden sich interessant viele Mini-Eichhörnchen. Also sind wir auf die Idee gekommen sie zu bennen. Beispielnamen waren: Gary, Lary, Gery und Mery. Um 17 Uhr haben wir dann wieder mit dem Training angefangen. Welches sehr viel Spaß gemacht hat. Zum Abendessen gab es Hühnersuppe. Da es sehr kalt in Kanada ist, benutzen wir auch zusätzlich Wärmflaschen zum Schlafen. Dann haben wir noch ein Lagerfeuer gemacht und Marshmallows gebraten und mit den Marshmallows eine leckere und kariesfördernde Speise erstellt. Und zwar haben wir die Marshmallows zwischen zwei Kekse und ein Stück Schokolade getan und genossen. S'mores ist der Name für diese modifizierten Marshmallows.

Tag 4:
Heute ist Raceday. Um 10:45 Uhr hat jeder seine Startnummer bekommen und um 11:05 Uhr ging es mit „half course runs" los. Das bedeutet, dass man nur die halbe Strecke fährt. Man hat zwei „half course runs". Nach den Halbstreckenfahrten begannen die „full runs". Das bedeutet, dass man ganz normal die ganze Slalomstrecke fährt. Gegen Ende der normalen Fahrten wurde es mit dem Wasser sehr knapp, da nur noch 45 Min Wasserzeit übrig war und Teilnehmer für die man insgesamt 60 Min. benötigt. Daher musste man sich sehr beeilen, da auch ständig Rafts den Fluss runtergefahren sind. Wenn das Wasser komplett aus ist gibt es noch „beginner races". Das bedeutet, dass es nur noch 4 Tore gibt die leicht zu durchfahren sind, vor allem auch da das Wasser aus ist und es Flachwasser gibt. Somit wird Anfängern auch die Chance gegeben, einen einfachen Kurs zu fahren. Später am Abend gab es noch eine Siegerehrung und ganz am Ende konnte sich jeder mit leuchtender Körperfarbe anmalen und in ein Neon beleuchtetes Zelt stellen. Ich habe etwas mit der Farbe übertrieben.

Tag 5:
Während der 9 Std. langen Rückfahrt sind wir durch einige Gebiete gefahren, in denen viele Waldbrände stattgefunden haben oder noch stattfinden.

Hüningen/Huningue 15.09. bis 17.09.2023

Bei meiner Ankunft in Hüningen waren die Vorausfahrenden bereits dabei, alles für das gemeinsame Abendessen vorzubereiten. Die Teilnehmergruppe bestand aus 6 Kindern und Jugendlichen, und 13 Erwachsenen mit insgesamt 4 Übungsleiter*innen. Nach dem Abendessen saßen wir in gemütlicher Runde beisammen und die Teilnehmenden wurden je nach Niveau auf die entsprechenden Trainer*innen verteilt. Es machten Begriffe wie „Steine küssen" und „das Schott" die Runde. Unser Haus, das nur wenige Meter vom Parc des Eaux Vives entfernt liegt, bot für alle die Möglichkeit zu übernachten. Einige von uns nutzten das hervorragende Wetter, um vor unserem Haus auf dem Rasen zu zelten.
Am Samstagmorgen ging es dann zur ersten Runde in die Wildwasseranlage. Naiv, wie ich war, dachte ich, wir würden versuchen stromabwärts das wilde Wasser zu befahren. Deshalb war ich sehr erstaunt, am unteren Ende der Anlage zu starten. Entgegen *dieser* Strömung, bergauf? Physikalisch unmöglich! Aber

okay. Meine Trainer*innen wissen, was sie tun. Und tatsächlich ist es möglich, den Naturgesetzen durch entsprechende Kajak- Fahrtechniken ein Schnippchen zu schlagen. Wie ich später noch beobachten konnte, ist dies für Könner*innen sogar mit außerordentlicher Eleganz und Leichtigkeit möglich. Ein Geheimnis dahinter heißt Kehrwasser. Dieses bildet sich hinter größeren felsigen Hindernissen im Wasser und es lässt einen leicht bis an die nächste Wasserhürde, die sich dort befindet, paddeln. Diese Hürden sind nur kurz und lassen sich daher überwinden und bis ins nächste Kehrwasser gelangen.

Doch zuvor versuchte ich mich am Traversieren. Ein weiteres physikalisches Wunder. Man stelle sich vor, quer über ein recht schnell fließendes Gewässer zu traversieren, mit dem Anspruch keine Höhe zu verlieren. Unglaublich aber wahr, es ist möglich. Dazu sind wir im Kehrwasser aus dem Strömungsschatten eines Felsens in einem bestimmten spitzen Winkel in die reißende Strömung mit dem Kajak gefahren. Nach wenigen Versuchen gelang es mir, den richtigen Winkel mit meinem Kajak zu finden und ich wurde wie am Schnürchen gezogen, ohne viel Paddeleinsatz, einmal über den gesamten Gewässerlauf in das gegenüberliegende Kehrwasser bewegt. Ohne Höhenverlust, wohlgemerkt.

So, und jetzt „Steine küssen“. Das geht so: Vor einem Felsen, der etwa mittig in der Strömung lag, traversieren und sich von oben auf ihn treiben lassen. Wenn einem dieses Anlegen gelingt, wird das Kajak recht stabil gehalten, sodass man den Felsen küssen kann.

Doch was hat es mit dem Shot (Schott) auf sich? Ein geneigtes Rohr, etwas 15 m lang mit etwa 3 m Durchmesser, das sich am Startpunkt der Wildwasseranlage befindet; dahinter 2 große Wasserwalzen. Und da war es endlich, das Bergabfahren

mit der Strömung. Es hat unglaubliche Freude gemacht, durch das Shot (Schott) zu jagen und dann weiter die Wildwasseranlage zu befahren.

Auch wenn ich einige Male gekentert bin und am Ende absolut erschöpft war, war ich doch sehr glücklich über die Erfahrungen, die ich bei dieser tollen Sportart sammeln durfte. Zudem war ich sehr beeindruckt von den Betreuer*innen der Kinder- und Jugendabteilung, die einen sehr einfühlsamen und kreativen Stil zeigten, und von den Fähigkeiten der jungen Teilnehmer*innen im Wasser selbst, die sie ihren Trainer*innen verdanken. Die gesamte Organisation war in jeder Hinsicht perfekt. Zudem möchte ich mich bei meinem Trainer Erwin für seine Geduld und Motivation herzlich bedanken.

Es war für mich und alle Teilnehmenden ein großartiges Erlebnis, das uns die Übungs-leiter*innen ermöglichten. Ich werde immer wieder gerne mit nach Huningue fahren.

Thomas

Tour de Schorscheborn

(für Sprachhygieniker: Georgenborn)

Unsere seit vielen Jahren stattfindende Nordic Walking Tour führte uns am letzten Novemberwochenende nach Georgenborn. Start und Ziel war der dortige Friedhof.

Nach einem stillen Gruß an die Grabstätte unseres unvergessenen Kanu – Freundes Kurt'chen Weyer, lief die aus 13 Personen bestehende Truppe, wildentschlossen dem grauseligen Wetter zu trotzen, Richtung Schloßallee.

Dort stehen zum Teil recht noble aber mittlerweile auch „in die Jahre" gekommene Häuser im ehemaligen Schloßpark Hohenbuchau (das Schloß wurde im Jahr 1963 abgerissen).

Leicht bergauf ging es in den lichten Mischwald, von orange über rostrot herbstlich gefärbt. Wunderschöne sattgrüne Moospolster auf dunkelnassen Baumruinen links und rechts des Weges. An unzähligen verschiedenen Pilzen sind wir vorbei gelaufen, die aber nach dem vielen Regen der letzten Wochen leider nur noch matschig waren und vor sich hin moderten. Der Boden war zwar triefend nass, doch das üppig gefallene Laub sorgte dafür, daß es nicht extrem schlammig war.

Gute Stimmung herrschte wie immer. Es wurde gebabbelt und gelacht, was will man mehr!?

Da dieser Tag ordentlich trüb war, setzte auch die Dämmerung unter tiefen Wolken beizeiten ein, was zur Folge hatte, daß das letzte Drittel unserer Wanderung im „Dustern" erfolgte. Wir gingen im Gänsemarsch hintereinander her und keiner ging verloren. Verdruß kam nicht auf, lockte doch das zu erwartende Essen beim Griechen „Vassili" am dortigen Sportplatz. Elfi und Derek sowie Ingrid und Peter, gerade wieder genesen, erwarteten uns bereits. Das Essen war wirklich gut, denn ausschließlich leere Teller sprachen für sich.

So gegen halb acht war die Heimfahrt angesagt über Frauenstein und Schierstein zum Bootshaus.

Gabi und Gerd gilt unser aller Dank. In bewährter Manier haben sie diese schöne Rundtour ausbaldowert, die Schlußrast nicht zu vergessen.

Ursel Diedering

NACHRUF

Wir trauern um
unseren Vereinskameraden

Edwin Dinewitzer

der im Dezember 2023 im Alter
von 88 Jahren leider verstorben ist.

Edwin war 70 Jahre Mitglied in unserem Verein!

Edwin trat 1953 als Jugendlicher in den Verein ein und schloss sich der Renncanadier-Mannschaft an die in den 50er und 60er Jahren mehrere hessische und südwestdeutsche Meisterschaften einfahren konnten. Durch seinen Beruf als Bootsbauer war der WKV viele Jahre Kunde der Bootswerft Dinewitzer gleich in unserer Nachbarschaft. Alle „glatten" Rennboote und die „geklinkerten" Wanderboote wurden bei und von Edwin gebaut. Auch nach seiner aktiven Zeit stand uns Edwin immer mit Rat und Tat zur Seite.

Dafür sind wir sehr dankbar und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Vereinskameradinnen und -kameraden

NACHRUF

Wir trauern um
unseren Vereinskameraden

Reinhold Bohrmann

der überraschend im Alter
von 88 Jahren verstorben ist.

Reinhold war über 70 Jahre Mitglied in unserem Verein, und schaute noch regelmäßig im Verein nach dem rechten.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Vereinskameradinnen und -kameraden

Mord im Bootshaus...

... oder doch nicht? An der Veranda prangt der Namenszug „Wiesbadener Boots-Verein“, auf der Uferstraße parken nicht die üblichen KFZ sondern unzählige Kleinlaster, aus denen Ausrüstung auf das Gelände gebracht wird. Vor den Bootsgängen, im Bootshaus und auf Wiese und Pritsche wuseln jede Menge Nicht-Vereinsmitglieder herum.... der Uferweg ist in beiden Richtungen abgesperrt mit rot-weißem Band...

Und all das, weil der Wiesbadener Kanuverein Ende August Schauplatz für Filmaufnahmen war! Gedreht wurde eine weitere Folge von „Der Staatsanwalt“ mit dem Arbeitstitel „Eine todsichere Sache“.

Auch Vereinsmitglieder waren gefragte Beteiligte an den Aufnahmen ☺. Natürlich mehr oder weniger als Hintergrundmimen bzw. zu Beratungszwecken. Aber trotzdem: Mal an so einem Dreh teilzunehmen war spannend... und anstrengend. Jedenfalls für uns Komparsinnen und Komparsen:

Boote hin- und hertragen, Paddelkleidung an- und ausziehen, Boot hochnehmen und wieder absetzen, auf dem Rhein hin- und herfahren, Trauermine auf- und absetzen, ins Boot ein- und aussteigen, Klatschen was das Zeug hält ... usw. Das alles X-mal hintereinander, bis Regisseur und Toningenieur zufrieden sind. Denn es kann ja so viel dazwischen kommen bei so einem Outdoor-Dreh: Frachtergetucker, Flugzeuglärm, Gänsegeschrei, das feine Klirren von Schlüsseln, das Quietschen der Bootspritsche, Monsterwellen, ... und schon muss die Szene nochmal gedreht werden! Tja.

Aber wir hatten viel Spaß, und Mel, unsere Komparsen-Betreuerin, hat sich liebevoll und umsichtig um uns gekümmert.

Was allerdings genau in Gang 7 des Wiesbadener „Boots-Vereins stattgefunden hat .... tja, das muss vorerst noch unklar bleiben ... ;-)

Ach ja: die Folge wird wohl Anfang Frühjahr 2024 ausgestrahlt – wir dürfen gespannt sein!

Karin

Fahrtenbericht 2 und 3 von Justus aus Kanada

Fahrtenbericht 2 – Keksrennen des CCEs
Das jährliche Keksrennen des CCEs gleicht dem Kanubiathlon, nur in kleinerem Maßstab. Es handelt sich um einen Slalomkurs und nicht um eine normale Strecke. Außerdem gibt es keine so wertvollen Preise wie im Kanusport. Im Grunde genommen handelt es sich um einen Kekstausch. Jeder Teilnehmer bringt Kekse mit und am Ende können sie sich andere Kekse aussuchen, die sie nicht selbst mitgebracht haben. An dem Rennen nahmen Menschen aller Altersklassen teil. Und der Ort des Geschehens war eine Slalomstrecke mit flachem Wasser. Ich bin in der Kategorie K1 angetreten und spontan auch in C1. Überraschenderweise habe ich sogar das C1 Rennen gewonnen. Warum war das überraschend? Es war überraschend, da es erst mein zweites Mal in einem C1 war und auch mein zweites Rennen. Das erste Mal war in Calgary bei einem Babys-Rennen, für alle, die eine neue Boots-Klasse ausprobieren wollten oder eben 2 oder 5 Jahre alt waren. Nachdem alle Rennen beendet waren, haben wir alles schnell abgebaut und sind nach Hause gefahren.

Fahrtenbericht 3 – Washington Seattle International Centerpeak Race
Wir sind am Samstag um 8 Uhr losgefahren und etwa 5,5 Stunden zum Ort des Geschehens gefahren. Dabei mussten wir auch über die Grenze zwischen Kanada und USA, was überraschend gut geklappt hat.

Angekommen, haben wir uns direkt in unsere Ausrüstung geworfen und angefangen, die Kanuslalom-Strecke zu studieren, indem wir sie einfach gepaddelt sind, da sie schon so aufgehängt war. Nach etwa 1,5 Stunden waren wir dann fertig und haben uns auf den Weg zu unserer Unterkunft gemacht.

Angekommen, haben wir uns erstmal im Keller breit gemacht und unsere nassen Sachen in der Garage aufgehängt, da wir bei einem gewissen „Bob“ übernachten durften. Zum Abendessen gab es Chili con Carne und dann war eigentlich schon Schlafenszeit. Doch glücklicherweise durften wir noch in den Whirlpool, was sehr entspannend war.

Dann war wirklich Schlafenszeit und da ich weder ein Kissen noch eine Decke oder eine Isomatte hatte, war ich dazu gezwungen zu improvisieren, indem ich meinen Rucksack als Kissen benutzt habe und mein nasses Handtuch als Decke. Das hat sich als nicht sonderlich gut herausgestellt, da ich etliche Male mitten in der Nacht aufgewacht bin und nahezu erfroren bin, was man nicht als sonderlich erholsamen Schlaf bezeichnen kann.

Am nächsten Morgen konnte ich ein wunderbares Frühstück aus zwei Bananen und einem Mini-Schokocroissant genießen. Zusätzlich, um diese außerordentlich gesunde Ernährung abzurunden, gab es noch einen Kürbismuffin.

Wieder an der Strecke angekommen, haben wir uns für C1 angemeldet und ich habe mich tatsächlich auch zum dritten Mal für das Rennen im C1 angemeldet. Da ich auch C1 gefahren bin, musste ich schon in meine nassen Klamotten steigen. Da wir drei Leute waren, die alle das gleiche Boot und die gleiche Spritzdecke geteilt haben, war es sehr stressig. Ich als unerfahrener C1-Fahrer habe die Gurte nicht um meine Oberschenkel festgemacht, wodurch ich wesentlich weniger Stabilität hatte. In meinem ersten Lauf bin ich auf einer Kehrwasserkante umgekippt. Meine Versuche zu rollen oder mich vom Boden abzudrücken, sind kläglich gescheitert und ich bin geschwommen Im zweiten Lauf habe ich mich bei der Fahrt zum Start etwas ausprobiert, was mit dem C1 möglich ist. Somit habe ich auch herausgefunden, was nicht geht, und das ist ein Konterschlag, während man nicht angegurtet ist und ein brutaler Anfänger ist. Somit bin ich auch nochmal umgekippt und habe erneut meine Kenterrollkünste im C1 präsentiert. Jedoch ist nach einiger Zeit jemand gekommen und hat mir geholfen, so dass ich mich hochdrücken konnte. Also bin ich dieses Mal immerhin nicht geschwommen. Aus diesen beiden Situationen zeigt sich deutlich, dass ich unbedingt etwas C1-Kenterrolltraining von Nadin benötigen werde, wenn ich wieder in Deutschland bin. Dann habe ich sehr erfolgreich ohne jegliche Berührungen den zweiten Lauf abgeschlossen, worauf ich sehr stolz bin. Was vermutlich auch daran liegt, dass ich ein weiteres Schoko-croissant und einen Hotdog gegessen habe.

Etwa 1,5 Stunden später hatte die zweite Hälfte des Wettkampfs begonnen und ich konnte endlich wieder auf meinem allerwertesten sitzen, während ich ein Paddel mit zwei Paddelseiten benutzt habe. Die K1-Läufe waren weniger spektakulär als die Fahrt zum Start im C1, haben aber dennoch sehr viel Spaß gemacht.

Dann hat die Siegerehrung stattgefunden, bei der es Kekse, Teekanne und Sticker gab, wenn man die entsprechende Platzierung erreicht hat.

Auf dem Weg nach Hause war es etwas schwieriger, dem Auto mit Navigation zu folgen, da es schon dunkel war, aber alles in allem ist es sehr ruhig verlaufen.

Nachwuchs in der Slalommannschaft

In den letzten Jahren ist es ruhiger im Slalom geworden. Die „Großen“ von Richard sind flügge geworden. Sie haben die Schule abgeschlossen, sind zum Studieren in andere Städte gezogen und trainieren für sich. Alina, Laura, Sophia und David fahren immer noch Wettkämpfe, haben den WKV Wiesbaden auf der Süddeutschen Meisterschaft, der Deutschen Meisterschaft in Lofer und auf dem Cup Rennen in Roudnice Tschechien vertreten. Torsten fährt auf einigen Rennen mit ihnen als Kampfrichter. So sind aus den Kindern Erwachsene geworden, die sich selbstständig organisieren.

Aus der Gruppe von Robert und Josi ist nach der Pandemie noch ein kleines Grüppchen hervorgegangen, die sich durch persönliche Schicksale und Auslandsaufenthalte (siehe Berichte Justus) sehr dezimiert hat. David hat die Gruppe übernommen und trainiert sie weiterhin mit.

Richard hat bereits 2022 erste Schritte zum Aufbau einer neuen Schülermannschaft gestartet, die als Grundlage für 2023 weiter ausgebaut wurde.
Zusammen mit Josi und David ist im Laufe des Jahres zu Nathan und Louis noch Benjamin und Nikolas gestoßen. Unsere ersten Ausflüge gingen auf die Aue und immer wieder fasziniert es Jung wie Alt, dass wir einmal den Rhein kreuzen und in eine andere Welt tauchen. Sandstrand, Muscheln, schwimmen, so gleicht ein Training einem Kurzurlaub.

Um ein Techniktraining zu absolvieren, sind wir wochenends nach Wißmar gefahren. Hier entwickelte sich eine wunderbare Symbiose. Denn auch die Eltern der Sportler sitzen gerne im Boot und während die Kinder sich mit Seilfahren, in Strömung fahren, Tor Kombination bewältigen und manchmal unfreiwillig schwimmen gehen beschäftigen, sind die Erwachsenen Kilometer auf der Lahn abgefahren. Mit Zelten, Grillen und Lagerfeuer rundete sich das Wochenende wunderbar ab.

Ende der Sommerferien sind Benjamin und Nathan nach Saarbrücken zu ihrem ersten Wettkampf gefahren. Als Schüler C haben sie noch den Vorteil am Wehr nicht zu nah kommen zu müssen, trotzdem waren schwierige Passagen zu überwinden, aber das haben beide schon super gut gemeistert. Josi ging auch an den Start und zeigte ihren Schützlingen wie der schwierigere Teil zu bewältigen ist und Maybrit mit ihrem Wettkampfgeist, rundete dieses erste Wettkampferlebnis ab.

Kaum waren die ersten Endorphine des Erfolges abgebaut, ging es zu Hause mit der Vorbereitung des Biathlon los. Hierzu kamen jetzt auch Luis, Nikolas, Ida und Melina hinzu. Der 08.10. zeigte sich von seiner schönsten Seite. Dem Aufruf des Kanu-Biathlon folgten 3 Vereine mit 24

Sportlern. Es war super schön, vor allem viele jüngere Sportler am Start zu haben, was zeigt, dass auch die Vereine in Schierstein und Mainz-Kastel wieder Nachwuchs aufbauen. Aber auch einige Erwachsene waren am Start und alle waren sich einig: Es ist toll, diese Veranstaltung wieder aufleben zu lassen und nicht

alles in der Versenkung verschwinden zu lassen. Anschließend gab es ein gemütliches Grillen und einen schönen Ausklang des Tages.

Da unsere Sportler noch unter 10 Jahre alt sind, haben wir mit Beginn der Herbstferien das Paddeln eingestellt.
Mit neuem Zuwachs bei der Mannschaft absolvieren sie nun das Wintertraining im Schwimmbad und in der Kletterhalle, um die Grundfitness zu steigern und warten auf den Frühling bis das Training auf dem Rhein endlich wieder stattfinden kann.

Isabelle

Impressum:
Kanu Rundschau – Mitgliederzeitschrift
des Wiesbadener Kanu-Vereins 1922 e.V.

Redaktion: Uta Draber

Redaktionsanschrift: Kanu-Rundschau,
Wiesbadener Kanu-Verein, Uferstraße 2, 65203 Wiesbaden

E-Mail: kanu-rundschau@wkv-wiesbaden.de

Layout: Uta Draber, **Druck:** Kolumbus Druck

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
des WKV enthalten. Nachdruck auf Anfrage.

1. Vorsitzender: Michael Fuhr, Telefon: 0611 8906418

Mitgliederverwaltung: Uwe Lawatsch, E-Mail:
wkv-mitgliederverwaltung@wkv-wiesbaden.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die in den letzten Monaten Geburtstag hatten. Im Besonderen:

85 Jahre
Ingeborg Zindel

80 Jahre
Volker Keim

75 Jahre
Friedrich'Jun. Bader
Marwick Fuss
Christa Hnatnicky

60 Jahre
Anke Hachenberger
Joachim Groß

55 Jahre
Jörg Lucas
Ralf Egenolf

ANWALTSKANZLEI
KOLTER & KOPPLOW
CHRISTOFFER

Gemeinsam zum Erfolg

Es wird immer wichtiger, die eigenen Ziele frühzeitig mit einem zuverlässigen Partner juristisch abzustimmen.
Sichern Sie Ihren Vorsprung mit unserer kompetenten Beratung!

Wir beraten und vertreten Sie in den Bereichen:

- Arbeitsrecht (z. B. Kündigungsschutz, Abmahnung und Aufhebungsvertrag)
- Verwaltungsrecht (z. B. Beamtenrecht, Studienplatzklage, Schulrecht, öff. Baurecht und Aufenthaltsrecht)
- Familienrecht (z. B. Ehescheidung, Unterhaltsrecht, Kindschaftssachen)
- Zivilrecht (z. B. Vertragsrecht, Inkasso, Erbrecht Verkehrsunfallrecht)

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jens Kolter – Fachanwalt für Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht
Tim Christoffer – Fachanwalt für Familienrecht
Till Kopplow – Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Marktstraße 10 | 65183 Wiesbaden
www. kolter-anwalt.de

Tel.: 0611 – 992 44 0
Fax: 0611 – 992 44 44
E-Mail: info@kolter-anwalt.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30.03.2024.